

Pressemappe: Statistisches Bundesamt (Destatis)

22.09.2022 | 11:33:00 | ID: 34147 | Ressort: [Landwirtschaft](#) | [Agrarwirtschaft](#)

Heizen mit Holz: Brennholz und Holzpellets im August 2022 um 86 % teurer als im Vorjahresmonat

[Wiesbaden](#) (agrar-PR) -

Für den Kauf von Holz zum Heizen von Öfen oder Heizungen mussten Verbraucherinnen und Verbraucher im August 2022 deutlich mehr ausgeben als noch ein Jahr zuvor.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, erhöhten sich die Preise für Brennholz und Holzpellets im August 2022 um 85,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat und damit deutlich stärker als die Verbraucherpreise insgesamt. Diese nahmen im selben Zeitraum um 7,9 % zu. Gründe für die überdurchschnittliche Preissteigerung bei Brennholz und Holzpellets sind neben der gestiegenen Nachfrage auch die erhöhten Beschaffungs- und Transportkosten in der Holzindustrie.

Erzeugerpreise für Holzplättchen und -schnitzel sowie Holzpellets mehr als verdoppelt

Noch deutlicher zeigt sich diese Entwicklung beim Blick auf die Erzeugerpreise von zum Heizen verwendetem Holz: So waren Holzplättchen und -schnitzel, die unter anderem zum Heizen von Hackschnitzelheizungen genutzt werden, im August 2022 um 133,3 % teurer als noch ein Jahr zuvor. Die Preise für Holzpellets lagen im August 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 108,2 % höher. Zum Vergleich: Die gewerblichen Erzeugerpreise insgesamt stiegen im selben Zeitraum um 45,8 %.

Leichte Zunahme bei der Produktion von Holzplättchen und -schnitzeln

Für den Absatz produziert wurden in Deutschland im 1. Quartal 2022 insgesamt 1,30 Millionen Tonnen Holz in Form von Holzplättchen und -schnitzeln, der Großteil (90,9 %) davon aus Nadelholz. Das entspricht einer Zunahme von 4,2 % gegenüber dem 1. Quartal 2021, als 1,25 Millionen Tonnen produziert wurden. Die Produktion von Holzpellets blieb im selben Zeitraum hingegen auf ähnlichem Niveau (+0,9 %) und lag im 1. Quartal 2022 bei gut 750.500 Tonnen.

Exporte und Importe von Brennholz und Holzpellets gehen zurück

Insbesondere seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine Ende Februar 2022 rückt Holz als Energieträger in den Blickpunkt. Von März bis Juli 2022 wurden knapp 311.000 Tonnen Brennholz und Holzpellets im Wert von rund 79,0 Millionen Euro aus Deutschland exportiert – das waren mengenmäßig 30,3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Italien war in den Monaten März bis Juli 2022 mit einem Anteil von 24,4 % der größte Abnehmer von Brennholz und Holzpellets aus Deutschland, gefolgt von Österreich (23,4 %) und Dänemark (11,5 %).

Etwas geringer fielen die Importe von Brennholz und Holzpellets aus. Hiervon wurden hierzulande von März bis Juli 2022 gut 223.800 Tonnen im Wert von rund 51,6 Millionen Euro eingeführt. Dies stellt einen leichten Rückgang von 1,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum dar. Das meiste Brennholz (23,7 %) wurde in den Monaten März bis Juli 2022 aus Polen importiert.

Leichter Rückgang bei der Produktion von Holzöfen

Zum Heizen mit Holz werden neben Pellet- oder Hackschnitzelheizungen häufig auch Öfen eingesetzt. In Deutschland wurden im 1. Quartal 2022 knapp 13.700 zum Absatz bestimmte Heiz- und andere Öfen produziert – eine Abnahme von 4,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Im 1. Quartal 2021 wurden hierzulande noch gut 14 300 Stück hergestellt.

9 % mehr Holzöfen nach Deutschland importiert

Eine wichtige Rolle bei der Nachfrage nach Holzöfen spielt der Außenhandel: Von März bis Juli 2022 wurden 700.300 Heizöfen im Wert von rund 120,6 Millionen Euro nach Deutschland importiert – das waren 8,4 % mehr als ein Jahr zuvor. Mehr als die Hälfte der Importe (62,4 %) stammte aus China.

Ein Teil der eingeführten Holzöfen wurde auch wieder ausgeführt. Aus Deutschland exportiert wurden von März bis Juli 2022 gut 172.800 Heizöfen im Wert von 42,5 Millionen Euro – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 28,8 %. Wichtigste Abnehmer waren Österreich (29,4 %), Polen (16,8 %) und Tschechien (9,4 %).

Holz als wichtige sekundäre Heizenergiequelle in neuen Wohngebäuden

In Neubauten wird Holz vornehmlich als sogenannte sekundäre Energiequelle zum Heizen eingesetzt. Hierbei werden beispielsweise Öfen als zusätzliche Heizmöglichkeit für einzelne oder mehrere Räume genutzt. Bei den im Jahr 2021 fertiggestellten Wohngebäuden stellte Holz mit einem Anteil von 11,8 % neben Solarthermie (13,1 %) die wichtigste sekundäre Heizenergiequelle dar.

Als primäre Heizenergiequelle ist Holz bei neuen Wohngebäuden dagegen weniger relevant. Hier setzten die Eigentümerinnen und Eigentümer deutlich häufiger auf andere erneuerbare Energieträger wie etwa Wärmepumpen: Während diese bei der Hälfte

(50,6 %) der im Jahr 2021 fertiggestellten Wohngebäude zum Einsatz kamen, wurde auf Holz als primäre Heizenergiequelle nur in 3,6 % der Neubauten zurückgegriffen.

Pressekontakt

Herr Frank Hennig

Telefon: 0611-753602 E-Mail: presse@destatis.de



[Statistisches Bundesamt \(Destatis\)](#)

Gustav-Stresemann-Ring 11 65189 Wiesbaden Deutschland

Telefon: +49 0611 751 Fax: +49 0611 724000

E-Mail: poststelle@destatis.de Web: www.destatis.de >>> [Pressefach](#)